

Holzkirchner Merkur

Redaktion: Tel. (08024) 9065-0
redaktion@holzkirchner-merkur.de

Anzeigen und Zustellung: Tel. (08025) 285-0
service@holzkirchner-merkur.de

MONTAG, 14. OKTOBER 2024

LIABE LEIT



I war gespannt, ob des was werd. Aber mei ersts E-Rezept, wo da Apotheker nur s'Karterl braucht, weil da Doktor vorher mei Arznei draufglodn hod, is reibungslos gflutscht. Biepbiop – und scho hob i's ghabt meine Tabletten gega an dickn Hals, den ma ned loswerd bei dem Wedda und bei oll de politischn Angstmacher und Schaumschläger, de grod so frech unterwegs san. Ob's was huift, woaf's ned. Aber de kloana rosa Zettel für Rezepte, de brauchts' jetzt nimmer. Mei Medizin ko da Doktor jetzt digital aufs Karterl beamen. Letztns hod mi mei Krankenkasse ogschriebn, ob's ma recht waar, wenn aufm Karterl aa meine Gesundheitsdaten abrufbar san. Damit olle Dokters glei wissn, wo's fäihn kaant bei mir. Oiso mir waar erst amoi wichtiger, dass i auf an Termin in da Praxis ned vier Wocha wartn muaß. Aba dafia braucht ma wahrscheinli no bessere Wunder-Karterl-soichane, wia's nua Privatversicherung habn.

Eia Stichelhex

IN KÜRZE

Sturzhelm verhindert Schlimmeres

Holzolling – Sein Sturzhelm bewahrt einen 55-jährigen Mountainbiker am Samstag bei einem Unfall im Goldenen Tal vor schlimmeren Verletzungen. Davon ist die Polizei überzeugt, die sich den Helm genauer besah, während der Mann vorsorglich in ein Krankenhaus gefahren wurde. Wie die Polizei berichtet, war der Mountainbiker aus Feldkirchen-Westerham mit einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter am Samstag, bei bestem Ausflugswetter, in der Gemeinde Weyarn unterwegs. Die Gruppe befuhr die MB 17 und näherte sich gegen 16 Uhr, vom Seehamer See und dem Weiler Bach kommend, dem Ortseingang von Holzolling. Kurz vor dem Ortsschild kam der 55-jährige ohne Fremdeinwirkung nach rechts von der Straße ab, geriet auf eine Kiesfläche und stürzte. Der Verunfallte, der augenscheinlich keine größeren Verletzungen davontrug, wurde sicherheitshalber in eine Klinik gebracht. Die Polizisten stellten am Helm des Gestürzten „erhebliche Unfallspuren“ fest und gehen davon aus, „dass der Helm schlimmste Folgen verhindert haben dürfte“, wie es im Pressebericht heißt. Die Holzkirchner Polizei verband die Unfallmeldung deswegen mit der Empfehlung an alle Radfahrer, stets einen Fahrradhelm zu tragen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
**Holzkirchen
Otterfing
Valley
Warngau
Weyarn**

Telefon 0 80 24 / 90 65-0
E-Mail: redaktion@holzkirchner-merkur.de

Gebetsmühlen auf bayerisch

KUNST AM KLOSTER Einige hundert Besucher bestaunen fantasievolle Kreationen der Aussteller

Weyarn – Gebetsmühlen sind aus buddhistischen Ländern bekannt, es gibt aber auch eine bayerische Version. Es sind in Zylinderform gedrechselte heimische Hölzer, durch deren Mitte ein Metallstab führt, um den sie sich drehen, wenn sie angestoßen werden. Diese bayerischen Gebetsmühlen stammen aus der Werkstatt der Rosenheimer Bildhauerin Franziska Bürger, die einen der Stände hatte beim Kunst- und Handwerkermarkt „Kunst am Kloster“ am Wochenende in Weyarn. Einige hundert Besucher, nicht nur aus der Region, lockte der Markt ins Klosterdorf.

Franziska Bürger und ihre Gebetsmühlen wurden schon im Bayerischen Fernsehen vorgestellt. Zu solcher Berühmtheit brachten es nicht alle in Weyarn vertretenen Aussteller, aber mit der Originalität ihrer fantasievollen Kreationen standen sie der Rosenheimerin kaum nach. Zu bestaunen waren in Lebensgröße geschnitzte Schafe und Hühner, winzige Bronzefiguren, die einen Stein



Besondere Angebote: Die Stände des Markts „Kunst am Kloster“ überraschten mit kreativer Handwerkskunst – von Mützen und Hüten bis zu praktischen Haushaltshelfern.

THOMAS PLETTENBERG

erklettern oder auf einer ebenen Bank sitzen, Schmuck, der Silber, Gold und Perlen mit Naturmaterialien

kombiniert, oder auch „Handschmeichler“ – runde, mit spirituellen Symbolen aus bunten Punkten bemalte Steine.

An den Textilien-Ständen hingen viele individuelle Kleidungsstücke: Röcke, Hüte, Tracht, Westen, Jacken und Tü-

cher. Vieles davon war geschickt kombiniert. Tradition und modernes Design verbindend. Daneben wurde Prakti-

sches in schlichter Ästhetik feilgeboten, darunter Parmesan-Reiben, Kugelschreiber, Weinflaschenstöpsel oder Schneidebretter aus edlen Hölzern. Angesichts der großen Vielfalt der Ausstellungsstücke konnte wohl jeder Besucher etwas finden, um es sich selbst oder jemand anderem zu schenken. Weihnachten ist ja nicht mehr fern.

Für die Aussteller war der Markt eine gute Gelegenheit, auf sich aufmerksam zu machen. Ein Grund, warum die Rosenheimer Bildhauerin und viele andere Künstler und Handwerker zu solchen Märkten kommen. Sie wissen, dass viele Besucher das Gesehene in Erinnerung behalten, vielleicht die Werkstatt oder wenigstens den Online-Shop besuchen oder im nächsten Jahr wiederkommen. Wie gut, dass die Adressen der Aussteller auf der Homepage des Marktes gesammelt sind. Wer keine Zeit hatte, „Kunst am Kloster“ leibhaftig zu besuchen, findet dort Anregungen für besondere Geschenkideen.

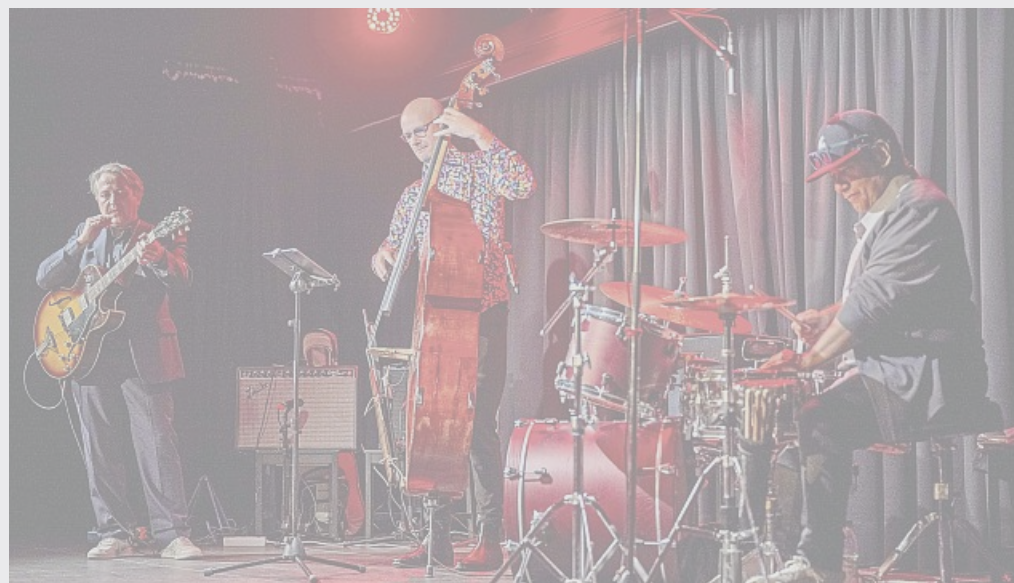
cmh

So groovt das legendäre 7:1 der WM

Brasilien lag in der Luft, als das Trio Paolo Morello mit unwiderstehlicher Virtuosität im Fools-Theater die Blues- und Jazztage Holzkirchen beehrte. Morellos Jazzgitarre sucht ihresgleichen und auch seine zwei Mitstreiter auf der Bühne sind international oberstes Regal. Ihr Programm bespielte vielerlei Emotionen, von der für Brasilien traumatischen Fußballniederlage bis zur anrührenden Familiengeschichte.

VON REINHOLD SCHMID

Holzkirchen – Immer wenn im Oktober die Blätter fallen, bricht in Holzkirchen die Zeit für gepflegten Jazz auf internationalem Spitzenniveau an. Dafür bürgen die Blues- und Jazztage, die die Holzkirchner Bürgerstiftung mit Leidenschaft und Expertise ausrichtet, dieses Jahr zum 13. Mal. Am Freitag sorgte das Paolo Morello Trio



Virtuose Extraklasse bot das renommierte Trio Paolo Morello im Fools-Theater bei den Blues- und Jazztagen in Holzkirchen.

THOMAS PLETTENBERG

für Aufsehen im Fools-Theater im Kultur im Oberbräu.

Manfred Ranak, der die Organisationsleitung von Klaus Ofermann übernommen hat und selbst Jazzmusiker ist, versprach in seiner Begrüßung „ein Gitarrenhighlight der Extraklasse“ und übertrieb damit keinesfalls. Der international

renommierte Jazzgitarrist Paolo Morello brachte mit Sven Fallner (Kontrabass) und Mauro Martins (Schlagzeug) zwei Kollegen auf Augenhöhe mit. Das Trio faszinierte mit virtuoser Beherrschung ihrer Instrumente, solistischen Kabinettstückchen und traumhaft sicherem Zusammenspiel.

Paolo Morello studierte Jazzgitarre in Mannheim und in New York; er gilt als einer der vielseitigsten Jazzgitarristen Europas. 2020 wurde er ans Jazzinstitut Berlin berufen, wo er als künstlerischer Direktor fungiert. Sven Fallner hat in New York und Deutschland studiert und mit vielen Jazzgrößen zu-

sammengearbeitet. Mauro Martins ist ein brasilianischer Groove-Meister und in vielen Projekten unterwegs.

„Sambop“ nennt sich ihr musikalisches Projekt. Morello spricht von „Spezielsound“, der brasilianische Musik, vor allem Samba, Blues, und Jazz zu einer grandiosen Symbiose vereint, bei der mal die eine, mal die andere Richtung im Vordergrund steht. Immer aber trägt die Musik die Handschrift des Gitarristen, der mit frapierender Leichtigkeit anspruchsvolle Harmonien mit atemberaubenden Läufen auf die Bühne zaubert. Freilich stehen ihm die Kollegen Fallner und Martins in punkto Virtuosität und Bühnenpräsenz in nichts nach. Sie bekommen den musikalischen Freiraum, der ihnen zusteht, und verfügen über eine Lockerheit, die nur absolute Spitzenkünstler haben.

Sie spielten die Stücke „Entre las ondas“ (Zwischen den Wellen), „Noites cariocas“ (Nächte von Rio), das Morello aus Rio mitgebracht hat, oder den Chorinho „7 zu 1“, der an den sagenhaften deutschen Fußball-Sieg

gegen Brasilien bei der WM 2014 erinnern soll.

Bassist Fallner vertonte ein Stück des Lebens seiner Großmutter, die sich 1938 in einen Mann verliebte, der jedoch fliehen musste. Er fing in Kalifornien ein neues Leben an, heiratete dort. Als seine Frau starb, ging er Ende der 1960er Jahre nach Deutschland zurück. Und nach 32 Jahren heiratete die Großmutter schließlich ihre erste große Liebe. Fallner setzte die anrührende Geschichte in großartige Musik um.

Auch Martins steuerte eigene Stücke bei und ersetzte einmal sein Instrument durch eine Schachtel Streichhölzer – sehr zur Freude der 70 Besucher. Die Mischung aus Latino-Rhythmen, Blues, Jazz und Funk, aus pulsierender Rhythmik und wunderschöner Melodik traf ihren Geschmack.

Bleibt zu hoffen, dass die Verbindungen von Manfred Ranak nicht abreißen. Aus ihnen formt er stets ein hochwertiges Programm. Wenn 2025 die Blätter wieder fallen, gibt es die 14. Blues- und Jazztage – so viel steht schon fest.

Den letzten Weg begleiten

WELTHOSPIZTAG Domicilium gewährt Einblicke in Betreuung – Neues Buch liegt druckfrisch vor

Weyarn – Der letzte Weg eines Menschen, es muss weder ein einsamer noch ein unglücklicher Weg sein. Anlässlich des Welthospiztags und als Teil der Veranstaltungsreihe zum 20-jährigen Bestehen zeigte die Domicilium Hospiz-Gemeinschaft in Weyarn am Samstag interessierten Besuchern, wie Schwerstkranke und Sterbende in der Einrichtung betreut werden. Zum Programm gehörten auch Vorträge von Mitarbeiterinnen und Ehrenamtlichen über ergänzende Behandlungsmethoden im Hospiz.

Der Welthospiztag stand in diesem Jahr unter dem Motto „Hospiz für Vielfalt“. Seit ihren Anfängen in den 1980er Jahren steht die Hospizbewegung für Solidarität und Vielfalt. Viele tausend ehren- und hauptamtlich engagierte Menschen begleiten Menschen auf ihrem letzten Lebensweg, unabhän-



Vorträge am Welthospiztag: Atemtherapeutin Ulli Koch informierte im Domicilium über die ehrenamtliche Arbeit mit den Bewohnern der Einrichtung.

THOMAS PLETTENBERG

gig von Nationalität, Religion, Einkommen oder sexueller Orientierung. Auch bei der Veranstaltung in Weyarn wurde

deutlich: Alle in der Hospizarbeit und Palliativversorgung tätigen Menschen stehen für eine demokratische, pluralistische

und solidarische Gesellschaft. Zum Thema „Hospiz für Vielfalt“ war im Domicilium eine bunte, zum Teil interaktive

Ausstellung aufgebaut, deren Stationen viele Besucher anzogen.

Druckfrisch zum Welthospiztag lag das neu erschienene Buch „Jeder Tag voll Leben. Geschichten aus 20 Jahren Domicilium Hospiz-Gemeinschaft“ während der Veranstaltung aus. Darin werden Erinnerungen und Geschichten geteilt – und die vielen kleinen und großen Momente gewürdigt, die die Hospiz-Gemeinschaft besonders machen: Abschied und Trost, Trauer und Hoffnung, Geborgensein und Gemeinschaft. Wie die Domicilium-Verantwortlichen betonen, erzählt das Buch „Geschichten aus unserer Hospiz-Gemeinschaft, geschrieben von Weggefährten, Mitarbeitern und Angehörigen“. Druckfrische Exemplare wurden vor Ort verkauft, das Buch ist auch im Buchhandel erhältlich.

mm

Unfallflucht auf Batusa-Parkplatz

Holzkirchen – Eine ärgerliche Überraschung wartete auf einen 70-jährigen Mann, der in der Gemeinde Dietramszell wohnt, als er am Freitag nach einem Schwimmbadbesuch im Batusa wieder heimfahren wollte. Wie die Holzkirchner Polizei mitteilte, fand der Mann an seinem Mitsubishi eine größere Delle vor. Der Wagen war laut Pressebericht zwischen 14 und 16:15 Uhr auf dem Batusa-Parkplatz abgestellt gewesen. Während dieser Zeit muss ein unbekanntes Fahrzeug wohl beim Ein- oder Ausparken gegen die rechte hintere Tür des Mitsubishi gefahren sein. Dort entstand eine großflächige Delle, der Sachschaden wird auf rund 4000 Euro geschätzt. Wer Hinweis zum Verursacher geben kann, wird gebeten, sich unter Tel. 0 80 24 / 90 740 bei der Polizei zu melden.

avh